

Der rote Saurüssel

Unabhängiges Niedergerner SPD-Blatt

Nr. 23 Jan 2002

Seit März 1990

OV-Haiming

Interview mit Bürgermeisterkandidatin Evelyn Sommer - Die Fragen stellte Walter Zaunseder

Zaunseder: Wie lange seid ihr schon in Haiming?

Sommer: Im Juni sind es 17 Jahre.

Zaunseder: Was hat euch nach Haiming gezogen?

Sommer: Wir hatten ein Haus gesucht und sind in Moosen fündig geworden. Aber wir hatten auch vorher schon eine heimliche Vorliebe für Haiming entwickelt.

Warum tritts du als Bürgermeisterkandidatin im Niedergern an? (wahrlich keine SPD Hochburg)

Weil ich gerne hier lebe, weil ich mich für Haiming einsetzen möchte. Auch wenn das stark nach Wahlkampfphrase klingt. Es stimmt!. Im Gemeinderat entwickelt man Ideen. Und da reizt es, sie umzusetzen. Und zu den Erfolgsaussichten - da möchte ich mit Bertold Brecht antworten "Wer nicht kämpft, hat schon verloren".

Wie war die Gemeinderatsarbeit? Mehr Frust oder mehr Freude?

Eindeutig mehr Freude. Wenn ich mich geärgert habe, so muß ich gestehn, daß sich einige andere sicher auch über mich geärgert haben.

Welche Zukunftsprojekte siehst du auf die Gemeinde zukommen?

In den letzten Jahren wurde sehr viel Geld für den Straßenbau ausgegeben. Wir haben zwei Bürgerhäuser, ein Alten- und Pflegeheim. Bei der Turnhalle wird mit der Sanierung begonnen. In das Sportheim wurde ziemlich viel Geld gesteckt. Ich bin

der Meinung, daß jetzt einmal die Kinder dran sind. Der Schulhof muß erneuert werden und ich wünsche mir einen phantasievollen Kinderspielplatz mit einer kleinen Skaterbahn, die im Winter als sichere Eislauffläche genutzt werden kann. Die Jugendräume im Unteren Wirt müssen hergerichtet werden damit auch dort das Leben einzieht. Außerdem bedürfen die bestehenden Gebäude, Straßen und Plätze ständiger Pflege. Auch das kostet Geld.

Keine größeren Zukunftsprojekte?

Bei dem Wort Zukunftsprojekte sehe ich nicht so sehr Prunkbauten entstehen, sondern Kleinigkeiten, wichtige Kleinigkeiten!, die nicht viel Geld kosten aber das Leben in der Gemeinde noch lebenswerter machen. Aber natürlich ist ein neues Rathaus notwendig und auch eine neue Turnhalle, nachdem der Gemeinderat hier so die Weichen gestellt hat. Aber das ist Zukunftsmusik. Die finanzielle Lage der Gemeinde ist zur Zeit nicht rosig.

Was hat Priorität, Rathaus oder Turnhalle?



Bürgermeisterkandidatin Evelyn Sommer

Ich bin immer davon ausgegangen, daß bei dem Konsensgespräch mit der Initiative "Für eine größere Turnhalle" vereinbart wurde, daß das Rathaus gebaut wird, wenn die Finanzierung für eine Turnhalle steht. Damit sollte die Frage der Priorität beantwortet sein.

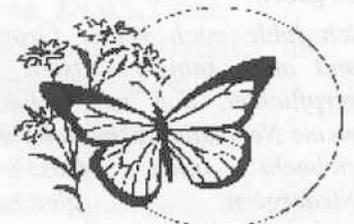
Allerdings scheint es so, daß die beiden anderen Parteien um diese Frage herumschleichen, wie die Katze um den heißen Brei.

Und Deine Meinung?

Schön wäre beides. Der SV-Haiming braucht über kurz oder lang eine größere Halle aber auch das Rathaus

Fortsetzung auf Seite 2

**Der SPD- Ortsverein
wünscht Ihnen
ein Gutes Neues Jahr**



Auch für Haiming wichtig - Notwendiger Ausbau des Burghauser Krankenhauses

Ein Beitrag von Bürgermeister Hans Steindl

Die Zukunft des Burghauser Kreiskrankenhauses wird in den nächsten Monaten die Diskussion auf Kreisebene bestimmen. Durch die Umorganisation zu einem Kommunalunternehmen werden in Zukunft beide Krankenhäuser Altötting / Burghausen in einem Unternehmen zusammengeführt und damit zu einer Kooperation und einer gemeinsamen Strategie verpflichtet. Dies bedeutet auch, dass durch ein neues Entscheidungsorgan (Verwaltungsrat anstelle des Krankenhaus-Ausschusses) und einem kompetenten Vorstandsvorsitzenden die Weichenstellung für die Zukunft der beiden Krankenhäuser ausgearbeitet werden muss. Hierzu ist es notwendig, Burghausen als Standort nicht nur zu erhalten, sondern in bestimmten Bereichen zu stärken, in dem z.B. Spezialabteilungen auch nach Burghausen verlegt werden. Die Zukunft mit den Abrechnungen der Fallpauschalen wird Standorte bevorzugen, die ein klares operatives Profil aufweisen, deren Ärzte eine überörtliche Kompetenz haben und dessen Ruf in punkto Einsatz für den Patienten und engagierte pflegerische Leistung den neuen Anforderungen Stand hält. Burghausen bietet hier durch das bestehende Personal und die überschaubare Struktur günstige Voraussetzungen, einige Schwerpunkte neu zu besetzen und in Ergänzung zu Altötting ein Patientenpotential im Umkreis von 50 bis 60 Kilometern abzudecken. Des weiteren gilt es, Verhandlungen mit den österreichischen Kassen zu führen, um vor allem die sehr vielen Pendler und Arbeitnehmer, die täglich hier in Burghausen und in Burgkirchen die Arbeitsplätze besetzen, auch als mögliche Krankenhauspatienten zu gewinnen. Die SPD hat vor allem in Burghausen immer diesen Standort nicht nur verteidigt, sondern ihn auch entsprechend qualitativ im richtigen Licht dargestellt und mit der Gründung des Fördervereins vor 4 Jahren auf meine Initiative hin auch hierzu den Worten deutliche Taten folgen lassen. In dieser Richtung werden wir unsere Bemühungen fortsetzen. Auch für die Haiminger Bürger ist der Krankenhausstandort nicht wegzudenken.

Allen BürgerInnen der Gemeinde Haiming wünsche ich für das Jahr 2002 alles Gute

Hans Steindl

Fortsetzung von Seite 1

ist in einem schlechten Zustand. Vieles ist wegen Platzmangels ausgelagert. Leichter zu finanzieren ist sicher das Rathaus. Deshalb - erst das Rathaus, dann die Turnhalle. Zudem der Rathausneubau vor mehr als 30 Jahren zugunsten der Turnhalle schon einmal zurückgestellt worden ist.

Bürgermeisterkandidat Straubinger möchte im Bereich Bauhof und bei Aufgaben der Gemeindearbeiter Leistungen von Landwirten dazu kaufen.

Das tun wir doch bereits. Und wir haben uns erst im Dezember geeinigt das auszuweiten, falls der Bedarf besteht.

Was liegt dir besonders am Herzen?

In unserer Gemeinde gibt viele stille und unauffällige Menschen die anderen helfen und kaum Beachtung finden. Diese Menschen und ihre Arbeit möchte ich stärker würdigen.

Welche Gründe gibt's dir die Stimme zu geben?

Ich fühle mich keiner Gruppierung und auch keinem Ortsteil so sehr verpflichtet, daß ich Gefahren für meine Neutralität sähe. Ich fühle mich vielmehr allen Menschen im Niedergern gleichermaßen verbunden.

Danke für das Interview



Drei „Haiminger“ in Berlin

Von rechts: Bgm. Koch, MdB Ewald Schurer, Simone Klotz, Evelyn Sommer

Vier interessante und schöne Tage erlebten Bürgermeister Koch, Simone Klotz von der Gemeindeverwaltung und Evelyn Sommer bei einer Berlinreise auf Einladung von Bundestagsabgeordneten Ewald Schurer (SPD). Nicht nur die Tage waren vollgepackt mit Besichtigungen (Rundfahrt, Reichstag), Gesprächen und Diskussionen in Ministerien (u.a. Verbraucherschutz/Landwirtschaft, Verteidigung, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Deutscher Widerstand), auch die Abende wurden ausgekostet, was zu so mancher Verbrüderung mit der einheimischen Bevölkerung führte.

Impressum:

**SPD OV -
Haiming**

**Redaktion +
Texte:**

Evelyn Sommer / Moosen V.i.s.d.P.
Fred Reisner / Haiming
Max Fischer / Winklham

Gestaltung:

Peter Sommer / Moosen

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.haiming-sauruessel.de>



Eine für alle - im Niedergern

Alle für eine liebendswerte Gemeinde -

Ihre SPD und Unabhängige



Das Team der SPD und Unabhängige im Niedergern

Gelackmeiert sind die Kommunen

Die Finanzlage der meisten Kommunen in Bayern ist problematisch. Auch unserer Gemeinde steht finanziell ein schlimmes Jahr bevor. Gewerbesteuerückzahlungen, keine Schlüsselzuweisung und dafür ca. 1 Million Mark (500 000 Euro) an den Kreis. Dagegen saniert der Bayerische Freistaat seinen Haushalt - und das auf Kosten der Gemeinden. Deshalb hier einige unserer Forderungen:

- Aufgaben, die der Freistaat auf die Kommunen überträgt, müssen zu 100% erstattet werden.
- Kostenpauschale für die Schülerbeförderung muß zunächst wieder auf 80% und mittelfristig auf 90-100% angehoben werden.
- Fördergrenze für den kommunalen Hochbau muß wieder von 200 000 Mark auf 50 000 Mark gesenkt werden.
- Verbesserte Betreuungsangebote

für Kinder dürfen nicht 100%ig zu Lasten der Gemeinden oder Eltern verwirklicht werden.

Die Kostendeckung beim übertragenen Wirkungsbereich betragen z.Zt. 40-50%. Die Finanzmittel müssen auf 80% angehoben werden.

Überalterung im Niedergern ein Thema?

Leider ja! Ein kurzer Blick auf die Zahlen überzeugt. 1996 gab es 328 Menschen über 65 Jahre im Niedergern, Ende 2001 schon 435. D.h. 107 ältere Menschen mehr.

Bei den jungen Menschen bis 18 Jahre waren es 1996 - 546 und Ende 2001 nur 551 Jugendliche. D.h. In diesem Zeitraum gab es lediglich einen Zuwachs von 5 Jugendlichen.

Auch wenn man das Altersheim berücksichtigt, bleiben die Zahlen alarmierend. Wir sind der Meinung, daß

Unsere Kandidaten:

1: Alfred Reisner, 3. Bürgermeister, Schulreferent, Sicherheitsmeister, ehemaliger Betriebsrat

2: Evelyn Sommer, GR'in, Schöffin, Kriminalbeamtin i.R. Hausfrau.

3: Max Fischer, Lehrer für Pflegeberufe

4: Monika Besier, stellvertrr. Kreisvorsitzende Kinderschutzbund, Hausfrau

5: Monika Hofbauer, Friseurmeisterin

6: Thorsten Lohmann, Elektromeister, stellvertr. Vors. Wasserwacht Burghausen

7: Renate Fischer, Fachverkäuferin

8: Heinz Besier, Kaufmann

9: Herma Fischer, Krankenschwester

10: Peter Sommer, Diplomingenieur

11: Rosemarie Schulze, Rentnerin, ehemalige Betriebsrätin

12: Willy Jansen Projektingenieur

Unsere Termine

Di, den 19.02.2002,
Neuhofen, Gasthaus Puhl

Do, den 21.02.2002,
Kellerwirt mit LiveMusik

Do, den 28.02.2002,
Niedergottsau, Mayerhofer (mit
Bürgermeister Steindl)

Beginn jeweils 20.00 Uhr

bezahlbare Appartments für alle Altersgruppen, besonders aber für junge Leute, das Problem entschärfen kann.

Ein Wettbewerb guter Ideen

Für eine liebenswerte Gemeinde

Unter diesem Motto sammelten die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD und Unabhängige bei der Nominierungsveranstaltung Ideen für den Niedergern.

Hier ist eine Auswahl

- Dialog zwischen Bürgern und Gemeinde verbessern
- Bürger beteiligen, nicht nur Bürgernähe
- Gemeinsamkeit fördern, z.B. mit regelmäßigen Dorffesten
- Wohnungen für junge Leute und Senioren
- Tempo 30 in Wohngebieten
- bezahlbares Bauland für Einheimische
- Konzept für Gewerbegebiet
- Erhalt der Geschäfte
- Wertstoffhof muß erhalten werden
- Apotheke oder Apothekendienst
- Renaturierung von Bächen
- Hausaufgabenbetreuung
- flexiblere Kindergartenzeiten
- Betreuung nach der Schule erweitern
- phantasievollen Kinderspielplatz
- Eisbahn für die Kinder
- neuen Pausenhof
- Jugendparlament
- Jugendtreff (nicht nur für organisierte Jugend)
- Jugendräume im Unteren Wirt gestalten und nutzen
- mehr Rastplätze an Spazierwegen
- Steg oder Fähre nach Überackern
- Erweiterung der City-Bus Linie nach Burghausen anstreben
- "Bürgerwürdiges" Rathaus
- Verantwortungsvolle Haushaltspolitik
- Keine hohen Schulden aufnehmen, da Tilgung und Zinsen keinen Raum mehr für andere Maßnahmen hergeben
- Energiekonzept
- Konzessionsabgabe als Darlehen für alternative Energien
- Disco Bus
- Ehrenamt stärken

Zum Ausschneiden →

Kochrezepte

Seit Jahren veröffentlichen wir an dieser Stelle ein Rezept eines Gemeindebürgers. Aus gegebenem Anlaß machen wir dieses Mal eine Ausnahme und haben Evelyn Sommer um einen Vorschlag gebeten.

Spinatrollen

"Dieses Essen lieben Kinder, die sonst um Spinat einen großen Bogen machen. Es ist gesund, praktisch, preiswert und einfach."



Teig: 1/8 L Milch, 100g Weizenmehl, 2-3 Eier, Salz und Öl zum Backen

Vier möglichst dünne Pfannkuchen backen.

Füllung: 2 mittlere Zwiebeln fein gewürfelt, etwas Öl, 250g gefrorenen oder 500g frischen Blattspinat (gehackt), 1 Becher Creme fraiche, 200g geriebenen Käse, 1 Eßlöffel gehobelte Haselnüsse (falls nicht zur Hand, nehme ich Sonnenblumenkerne)

Zwiebeln in Öl dünsten, Spinat dazu geben, Creme fraiche und Hälfte des Käses unterrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Masse auf den Pfannkuchen verteilen. Pfannkuchen

zusammenrollen und in 3 oder 4 Stücke zerschneiden. Aufrecht in eine gefettete Auflaufform stellen und mit restlichem Käse und Nüssen bestreuen. Bei ca. 200°C 20-25 im Ofen goldbelb backen.

Dazu ein Salat.

Guten Appetit!

Tips zum Euro Nichts verloren

Wenn nach dem 28. Februar doch noch ein Notgroschen gefunden wird, muß man sich nicht auf den Weg zur Landeszentralbank machen. Die jeweilige Hausbank reicht das Geld bei der Zentralbank ein und überweist die Euros nach dem Umtausch auf das Konto. Die Landeszentralbank tauscht zeitlich unbefristet in Euro um.

Einkaufen in Österreich

Der Euro ist in Österreich 13,7603 Schillinge wert.

Ferienprogramm

2001 hatte die SPD mit hoch interessierten Kindern eine Fahrt nach München unternommen. Besichtigt wurden das Bayerischen Fernsehens und der Flughafen München

Und weil es viel Spaß gemacht hat, möchten wir auch 2002 etwas Besonderes bieten.

Eine Lese-Nacht im Unteren Wirt. Soviel steht schon fest: es wird Pizza gebacken, ein Film angeschaut, hoffentlich auch etwas geschlafen und natürlich vorgelesen und viel viel geschmökert. Wir freuen uns schon darauf.



Büchertips

Die Gewinnerin des Sommer-Preisrätsels ist Martina Kagerer. Hier beim Schmökern in dem gewonnenen Buch "Harry Potter und der Stein der Weisen".

